

# Es ging um die Trasse

## Treffen der IG „Gegen Haindling-Nord“ mit Grünen-MdL Mia Goller

**Sallach.** (aha) Die frühere Grünen-Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger hat während ihrer zwei Amtszeiten tatkräftig die Bemühungen der Interessengemeinschaft (IG) „Gegen Haindling-Nord“ unterstützt. Ihre Nachfolgerin im Landtag ist seit Herbst vergangenen Jahres Mia Goller. Diese ist zusammen mit Steinberger vor Kurzem nach Sallach gekommen, um sich von der Interessengemeinschaft über deren Sicht auf Probleme der Weiterführung der Umgehungsstraße durch die Trasse „Haindling-Nord“ zu informieren.

Zu Beginn des Treffens stellte sich Mia Goller vor. Die jetzt im Rottal lebende Abgeordnete stammt aus einem bäuerlichen Betrieb in Oberbayern und arbeitete nach dem Studium längere Zeit als freiberufliche Journalistin. Von 2013 bis 2023 war sie Mitarbeiterin bei MdL Rosi Steinberger. Seit Herbst 2023 haben beide diese Rollen getauscht. Im Landtag ist Mia Goller Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus und Sprecherin der Grünen für Landwirtschaft und Wald. Auch in kommunalpolitischen Gremien ist sie seit Jahren tätig.

### Eingriffe in Biotop „Hangleite“

Die Abgeordnete versicherte, dass sie, wie ihre Vorgängerin Rosi Steinberger die Interessengemeinschaft „Gegen Haindling-Nord“ gerne unterstützen werde. „Es verdient großen Respekt, dass ihr schon so lange gegen die Realisierung dieser unnötigen und sündteuren Umgehungsstraße kämpft. Bleibt deswegen weiterhin so aufmerksam und bemüht euch, parteiübergreifend die Politiker mit euren Argumenten zu überzeugen,“ sagte sie. Sie selbst werde bestrebt sein, auch mit anderen politisch Verantwortlichen diesbezüglich zusammenzuarbeiten. „Ihr werdet gehört bei uns.“

Christian Ertl zeigte auf, welche Mandatsträger beziehungsweise Verbandsvertreter die IG in der Vergangenheit schon auf die Problematik „Haindling-Nord“ aufmerksam



MdL Mia Goller (links) und ihre Vorgängerin Rosi Steinberger (2. v. l.) informieren sich bei der Interessengemeinschaft über deren Argumente gegen „Haindling-Nord“.

Foto: Alois Hauner

gemacht habe. So hätten sich Hubert Aiwanger, Rosi Steinberger, Erhard Grundl und Tobias Beck sowie Hubert Weiger und Richard Mergner vom BUND vor Ort von der „Sinnlosigkeit“ der Trasse und deren Dimensionen ein Bild machen können. „Die 5,9 Kilometer lange Trasse wird die größte topographische Veränderung in Niederbayern seit der Eiszeit sein“, meinte Ertl. „An die 350 000 Kubikmeter Erdbebewegungen werden dafür notwendig. Das entspricht in etwa dem Volumen der Chephren-Pyramide in Ägypten.“

Besonders gravierend sind laut Ertl die Eingriffe in das eingetragene Biotop „Hangleite“, die ebenso quer durchschnitten würde wie die anschließende dreißig Hektar große Ackerfläche von höchster Bonität. „Und das alles und die immensen Kosten nehmen die Befürworter von ‚Haindling-Nord‘ in Kauf, nur um, wie im veralteten und mit falschen Prognosen arbeitenden Kurzakgutachten nachzulesen ist, höchstens an die 1000 Fahrzeuge pro Tag auf die Umgehungsstraße zu bringen. Diese geringe Entlastung beim reinen Durchgangsverkehr rechtfertigt den Bau der Trasse einfach nicht.“ Das Kosten-Nutzenverhältnis stimme absolut nicht.

In seinen weiteren Ausführungen kritisierte Ertl, dass vonseiten der Stadt keine kostengünstigen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, wie sie von der IG

vorgebracht worden seien, umgesetzt würden. Dies seien unter anderem die Sperrung der Innenstadt für den Schwerverkehr, die Kennzeichnung von Radwegen, der Bau von Bürgersteigen an Problemstellen oder die Errichtung von Bedarfsampeln und Tempo-30-Zonen. Der Stadtrat erwarte „die Lösung aller Probleme vom Allheilmittel Umgehungsstraße“.

### „Hilfe und Hartnäckigkeit“

Am Ende zollte Joseph Bachhuber Rosi Steinberger Respekt für die jahrelange Unterstützung. „Ohne deine Anfragen, deine Hilfe und Hartnäckigkeit wären wir nie an manche Unterlagen gekommen, die uns im Widerstand gegen das Straßenbauvorhaben nützlich gewesen sind. Deine Unterstützung war für uns von unschätzbarem Wert.“ Man freue sich, dass Mia Goller ihnen in Zukunft beistehen wird. Bachhuber überreichte Rosi Steinberger ein Körbchen mit heimischen Produkten.

### ■ Info

*Über Frage nach der Umgehung wird seit Jahren diskutiert. Die Mehrheit der lokalen politischen Entscheidungsträger ist dafür. Nur so könne das Stadtzentrum vom Durchgangs- und Schwerverkehr entlastet werden und sich positiv entwickeln, sagen sie.* –sep-